

Freiburg 
Stuttgart  Heidelberg 

Beratungskonzept zum Vorbereitungs- dienst in Teilzeit Lehramt Sonderpädagogik

Fassung vom 19.12.2023



Baden - Württemberg
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlegende Rahmenbedingungen zur Aufnahme des VD in Teilzeit Lehramt Sonderpädagogik
2. Prüfungsrechtliche Voraussetzungen - SPO vom 3. November 2014
3. Struktur VD in Teilzeit Lehramt Sonderpädagogik
4. Checkliste für Seminarleitungen: VD in Teilzeit Lehramt Sonderpädagogik

Impressum

Herausgeber:
Landeslehrerprüfungsamt im
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Anne Schwarz (verantwortlich)

Arbeitsgruppe:
Klaus Eipper, StD, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (Abteilung Sonderpädagogik), Stuttgart

Joachim Niederhöfer, Bereichsleiter, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (Abteilung Sonderpädagogik), Heidelberg

6.. Auflage, Dezember 2023

1. Grundlegende Rahmenbedingungen zur Aufnahme des VD in Teilzeit Lehramt Sonderpädagogik

- Die Bewerberinnen und Bewerber haben das 1. Staatsexamen für das Lehramt Sonderpädagogik oder erfolgreich ein gleichgestelltes auf das Lehramt Sonderpädagogik bezogenes Masterstudium abgeschlossen und erfüllen die Zugangsvoraussetzungen für den Vorbereitungsdienst (VD) für das Lehramt Sonderpädagogik in Baden-Württemberg.
- Die Bewerberinnen und Bewerber erfüllen die Voraussetzungen zur Zulassung zum VD in Teilzeit Lehramt Sonderpädagogik nach § 13a der SPO (2014), in der derzeit gültigen Fassung.
- Der Antrag für den Vorbereitungsdienst in Teilzeit ist in das Online-Bewerbungsformular integriert und ist, wenn die Voraussetzungen schon zum Zeitpunkt der Einreichung des Zulassungsantrags zum Vorbereitungsdienst vorliegen, gleichzeitig mit diesem über das VD-Online-Bewerbungsportal im Internet zu stellen.
- Bewerberinnen oder der Bewerber, bei denen erst nach Beginn des Vorbereitungsdienstes die Voraussetzungen vorliegen und die auf Grund dessen einen Wechsel in einen Vorbereitungsdienst in Teilzeit anstreben, wenden sich bitte direkt an das zuständige Regierungspräsidium.
- Über die Bewerberinnen und Bewerber oder das RP wird Kontakt zur zuständigen Seminarleitung hergestellt. Die Seminarleitung führt mit den Bewerberinnen und Bewerbern ein Beratungsgespräch, in dem die Bedingungen des Vorbereitungsdienstes in Teilzeit und ihre Auswirkungen verdeutlicht werden. Bei schwerbehinderten und gleichgestellten Bewerberinnen/Bewerbern ist die zuständige Bezirksvertrauensperson für den schulischen Bereich zu beteiligen und zu dem Gespräch einzuladen.
Das Protokoll dieses Beratungsgesprächs erhalten die Seminarleitung, ggf. die Schwerbehindertenvertretung und die Bewerberin oder der Bewerber. Das RP bearbeitet im Anschluss den Antrag auf einen VD in Teilzeit.
- Bei einer Entscheidung gegen den Vorbereitungsdienst in Teilzeit teilt die Bewerberin oder der Bewerber dem Regierungspräsidium und der Seminarleitung formlos mit, dass ein Vorbereitungsdienst in Vollzeit angestrebt wird. Falls die Schwerbehindertenvertretung bei dem Beratungsgespräch beteiligt war, wird auch sie über die Entscheidung informiert.
- Tritt eine der Voraussetzungen im Sinne des § 69 Absatz 1a des Landesbeamtengesetzes während des ersten Ausbildungsabschnitts ein, kann der Antrag auch noch nachträglich beim Regierungspräsidium gestellt werden, allerdings nur mit Wirkung zum folgenden Schuljahr. Fällt eine der Voraussetzungen im

Sinne des § 69 Absatz 1 des Landesbeamtengesetzes nach Bewilligung von Teilzeit im Laufe des ersten Ausbildungsabschnitts weg, kann, wenn dienstliche Belange nicht entgegenstehen, ein Antrag auf Aufhebung der Teilzeit beim Regierungspräsidium gestellt werden, allerdings mit Wirkung erst ab dem folgenden Schuljahr.

- Bewerberinnen / Bewerber zum VD in Teilzeit werden vom RP zugelassen und dem zuständigen Seminar direkt zugewiesen; die Zuweisungskommission wird informiert. Bei schwerbehinderten und gleichgestellten Bewerberinnen / Bewerbern ist vom RP zusätzlich die zuständige Bezirksvertrauensperson zu informieren.
- Die Seminarleitung hat bei der Schulzuweisung im Vorfeld des VD mit einer Ausbildungsschule die dortige Aufnahme der Bewerberin/des Bewerbers vereinbart und mit der Schulleitung einvernehmlich sichergestellt, dass alle Bedingungen des VD in Teilzeit regelgerecht umgesetzt werden können. Bei schwerbehinderten und gleichgestellten Bewerberinnen / Bewerbern sind ggf. auch behinderungsbedingte Einschränkungen und deren Auswirkungen zu beachten. Bei auftretenden Schwierigkeiten ist die Bezirksvertrauensperson rechtzeitig zu informieren und zu beteiligen.
- Die SAF (Sopäd) streben an, die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter im VD in Teilzeit so in die bestehenden Ausbildungsstrukturen zu integrieren, dass im Regelfall keine individuellen Ausbildungspläne/-strukturen hergestellt werden müssen. Im Wesentlichen bedeutet dies, dass die betroffenen LA im ersten Ausbildungsabschnitt und im ersten Jahr des zweiten Ausbildungsabschnitts in die Ausbildungsschienen des Ausgangskurses integriert sind und im zweiten Jahr (dritter Ausbildungsabschnitt) in die Ausbildungsschienen des Folgekurses integriert sind.
- Die Ausbildungsanforderungen im ersten Ausbildungsabschnitt (AB 1) bleiben weitestgehend erhalten. Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter unterrichten in der Regel bis zu acht Wochenstunden in der Schule. Die Entscheidung, ob die/der LA im zweiten und dritten Ausbildungsabschnitt eigenverantwortlich unterrichten kann, ist vom Seminar im Benehmen mit der Schulleitung der Ausbildungsschule zu treffen.
- Ansprechpersonen für den Vorbereitungsdienst in den Regierungspräsidien:
<https://www.lehrer-online-bw.de/,Lde/Startseite/vdonline/Vorbereitungsdienst-Kontakt>

2. Prüfungsrechtliche Voraussetzungen - SPO vom 3. November 2014

§ 13a

Vorbereitungsdienst in Teilzeit

(1) Auf Antrag kann bei Vorliegen der in § 69 Absatz 1 a des Landesbeamtengesetzes (LBG) genannten Voraussetzungen der Vorbereitungsdienst nach Maßgabe der Absätze 2 bis 8 auch in Teilzeit im Umfang von 60 Prozent der regelmäßigen Arbeitszeit der Lehramtsanwärterin oder des Lehramtsanwärters abgeleistet werden.

(2) Der Antrag ist, wenn die Voraussetzungen nach § 69 Absatz 1 a LBG schon zum Zeitpunkt der Einreichung des Zulassungsantrags zum Vorbereitungsdienst gemäß § 3 Absatz 2 vorliegen, gleichzeitig mit diesem über das Online-Bewerbungsportal der Kultusverwaltung Baden-Württemberg zu stellen. Tritt eine der Voraussetzungen des § 69 Absatz 1 a LBG nach der Einreichung des Zulassungsantrags, aber noch vor oder während des ersten Ausbildungsabschnitts ein, kann der Antrag auch noch nachträglich beim Regierungspräsidium mit Wirkung zum Beginn des zweiten Ausbildungsabschnitts gestellt werden. Fällt eine der Voraussetzungen des § 69 Absatz 1 a LBG nach Bewilligung von Teilzeit während des ersten Ausbildungsabschnitts weg, kann, wenn dienstliche Belange nicht entgegenstehen, ein Antrag auf Aufhebung der Teilzeit beim Regierungspräsidium mit Wirkung zum Beginn des zweiten Ausbildungsabschnitts gestellt werden. In den Fällen der Sätze 2 und 3 ist ein individueller Ausbildungsplan zu erstellen. Dem Antrag auf Bewilligung oder Aufhebung von Teilzeit sind die vom Regierungspräsidium geforderten Nachweise beizufügen.

(3) Der Vorbereitungsdienst in Teilzeit dauert abweichend von § 10 Absatz 1 Satz 1 in der Regel fünf Unterrichtshalbjahre. Hinsichtlich der Wiederholung der den Vorbereitungsdienst abschließenden Staatsprüfung findet § 10 Absatz 8 Satz 3 keine Anwendung.

(4) Abweichend von § 11 Absatz 3 dauern der zweite und dritte Ausbildungsabschnitt vier Unterrichtshalbjahre.

(5) Bei der Ausbildung am Seminar sind von § 12 Absatz 1 abweichende individuelle Regelungen im Ausbildungsplan möglich, wobei von der Seminarleitung sicherzustellen ist, dass am Ende gleichwertige Ausbildungsinhalte absolviert wurden wie bei einem Vorbereitungsdienst in Vollzeit.

(6) Abweichend von § 13 Absatz 3 Satz 1 Halbsatz 1 hospitieren und unterrichten die Lehramtsanwärterinnen oder Lehramtsanwärter in der Regel bis zu acht Wochenstunden in der Schule. Während des zweiten Ausbildungsabschnitts werden in der Regel pro Schuljahr bis zu acht, bei Schwerbehinderung bis zu sieben, Wochenstunden und während des dritten Ausbildungsabschnitts in der Regel pro Schuljahr bis zu neun, bei Schwerbehinderung bis zu acht, Wochenstunden abweichend von § 13 Absatz 4 Satz 1 unterrichtet, davon jeweils mindestens fünf, bei Schwerbehinderung vier, Wochenstunden in kontinuierlichen selbstständigen Lehraufträgen.

(7) Nach Beginn des Vorbereitungsdienstes ist ein Tausch von studierten sonderpädagogischen Fachrichtungen gemäß § 4 Absatz 3 ausgeschlossen.

(8) Im Übrigen gelten die Bestimmungen zum Vorbereitungsdienst in Vollzeit für die Ableistung des Vorbereitungsdienstes in Teilzeit.

3. Struktur VD in Teilzeit Lehramt Sonderpädagogik

VD in Teilzeit 60% 30 Monate	Ausbildungsabschnitt 1 Unterrichtshalbjahr 1 1. Februar bis 31. Juli	Ausbildungsabschnitt 2 Unterrichtshalbjahre 2 und 3 September - Juli		Ausbildungsabschnitt 3 Unterrichtshalbjahre 4 und 5 September - Juli	
Ausbildungsmerkmale	<p>Ausbildung an Schule und Seminar</p> <p>Hospitationen und eigener Unterricht an der Ausbildungsschule bis zu 8 Wochenstunden</p> <p>Teilnahme an den Ausbildungsveranstaltungen des Seminars</p> <p>Entscheidung selbständiges Unterrichten (durch Schule und Seminar)</p>	<p>Ausbildung an Schule und Seminar</p> <p>Wöchentlich in der Regel pro Schuljahr bis zu acht, bei Schwerbehinderung bis zu sieben Wochenstunden, davon jeweils mindestens fünf, bei Schwerbehinderung vier, Wochenstunden in kontinuierlichen selbstständigen Lehraufträgen.- in der ersten Fachrichtung wird an der Schule unterrichtet und entsprechend am Seminar ausgebildet</p> <p>Teilnahme an den Ausbildungsveranstaltungen des Seminars</p> <p>Teilnahme an sonstigen Veranstaltungen der Schule</p>		<p>Ausbildung an Schule und Seminar</p> <p>Wöchentlich in der Regel pro Schuljahr bis zu neun, bei Schwerbehinderung bis zu acht Wochenstunden, davon jeweils mindestens fünf, bei Schwerbehinderung vier, Wochenstunden in kontinuierlichen selbstständigen Lehraufträgen- in der ersten und zweiten Fachrichtung wird an der Schule unterrichtet und entsprechend am Seminar ausgebildet</p> <p>Teilnahme an den Ausbildungsveranstaltungen des Seminars</p> <p>Teilnahme an sonstigen Veranstaltungen der Schule</p>	
Prüfungen nach SPO	<p>Entscheidung selbstständiges Unterrichten (durch Schule und Seminar)</p> <p>§ 10 Absatz 4 - Verlängerung 1. Ausbildungsabschnitt</p> <p>§ 12 Absatz 4 - Ausbildungsgespräch</p>	<p>Sept. - Jan.</p> <p>§ 18 Schulrecht</p> <p>Entscheidung Prüfung § 21 und 22</p>	<p>Feb. - Juli</p> <p>§ 21 Unterrichts- praxis Fachrichtung 1</p> <p>§ 22 Fachdidaktik im Fachrichtung 1</p> <p>§ 20 Pädagogik</p>	<p>Sept. - Jan.</p> <p>§ 12 Absatz 4 - Ausbildungsgespräch</p>	<p>Feb. - Juli</p> <p>§ 21 Unterrichts- praxis Fachrichtung 2</p> <p>§ 22 Fachdidaktik Fachrichtung 2</p> <p>§ 13 Schulleiter- beurteilung</p>

	<p>Konsequenzen bei nicht bestandenen Prüfungsteilen</p> <ul style="list-style-type: none">• Verlängerung 1. Ausbildungsabschnitt - ein Unterrichtshalbjahr im direkten Anschluss an Ausbildungsabschnitt 1• Verlängerung bei nicht bestandener Prüfung nach § 21 - i.d.R. ein Unterrichtshalbjahr, anschließend an das Ende von Ausbildungsabschnitt 2 (Unterrichtshalbjahr 5)• Wiederholung im lfd. VD: nur bei Schulrecht, Kolloquien• Verlängerung bei nicht bestandener Schulleiterbeurteilung nach § 13 - i.d.R. ein Unterrichtshalbjahr
--	--

- Verlängerung 1. Ausbildungsabschnitt - ein Unterrichtshalbjahr im direkten Anschluss an Ausbildungsabschnitt 1
- Verlängerung bei nicht bestandener Prüfung nach § 21 - i.d.R. ein Unterrichtshalbjahr, anschließend an das Ende von Ausbildungsabschnitt 2 (Unterrichtshalbjahr 5)
- Wiederholung im lfd. VD: nur bei Schulrecht, Kolloquien
- Verlängerung bei nicht bestandener Schulleiterbeurteilung nach § 13 - i.d.R. ein Unterrichtshalbjahr

4. Checkliste für Seminarleitungen - VD in Teilzeit Lehramt Sonderpädagogik

Zeitraumen	Vorgang
Vor Beginn des VD	Bewerberin / Bewerber beantragt über VD-online den VD in Teilzeit.
Vor Beginn des VD	Bewerberin / Bewerber informiert parallel dazu per Mail die zuständige Sachbearbeitung im RP.
Vor Beginn des VD	Das RP teilt der zuständigen Seminarleitung die Bewerberin / den Bewerber mit und fordert diese auf, Kontakt mit dem Seminar aufzunehmen.
Vor Beginn des VD	<p>Die Seminarleitung des zuständigen Seminars führt mit der Bewerberin/dem Bewerber ein Beratungsgespräch, in dem die Bedingungen des Vorbereitungsdiensts in Teilzeit und ihre Auswirkungen verdeutlicht werden. Im Rahmen der Beratung soll hervorgehoben werden, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bezüge über die gesamte Zeit des VD in Teilzeit bei 60 % liegen - es im AB1 nur geringfügige Möglichkeiten der tatsächlichen Reduzierung gibt, da eine valide Entscheidung über die Erteilung selbständigen Unterrichts möglich sein muss - kein Anspruch auf mehrere unterrichtsfreie Tage in der Woche erfüllt werden kann, da die Fächer grundsätzlich in vollem Umfang (Stundentafel) und gleichmäßig auf die Unterrichtswoche verteilt zu unterrichten sind. <p>Bei schwerbehinderten und gleichgestellten Bewerberinnen / Bewerbern ist die zuständige Bezirksvertrauensperson zu beteiligen und zu dem Beratungsgespräch einzuladen.</p>
Vor Beginn des VD	Bewerberin / Bewerber wird vom RP zum VD in Teilzeit zugelassen und dem zuständigen Seminar direkt zugewiesen; die Seminarleitung informiert die Zuweisungskommission. Bei schwerbehinderten und gleichgestellten Bewerberinnen / Bewerbern informiert das RP die zuständige Bezirksvertrauensperson über die Zulassung.
Vor Beginn des VD	Die Seminarleitung weist nach Absprache mit der Schulleitung eine Schule zu. Bei schwerbehinderten und gleichgestellten Bewerberinnen / Bewerbern sind ggf. auch behinderungsbedingte Einschränkungen und deren Auswirkungen zu beachten.
Vor Beginn des VD	<p>Die Seminarleitung klärt mit den Bewerbern die Abläufe des VD in Teilzeit unter den gegebenen Vorgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsbestandteile an Schule und Seminar im AB1 • Ausbildungsbestandteile an Schule und Seminar im AB2 im ersten Schuljahr mit eigenverantwortlichem Unterricht; Prüfungsbestandteile im ersten Schuljahr mit selbstständigem Unterricht

	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsbestandteile an Schule und Seminar im AB3 im zweiten Schuljahr mit selbstständigem Unterricht; Prüfungsbestandteile im zweiten Schuljahr mit eigenverantwortlichem Unterricht • Regelungen/ Vorgehen bei Verlängerung des AB1; Regelungen Vorgehen bei Nicht-Bestehen von Prüfungsbestandteilen • Nach Beginn des Vorbereitungsdienstes ist ein Tausch von studierten sonderpädagogischen Fachrichtungen gemäß § 4 Absatz 3 ausgeschlossen. • Bei schwerbehinderten und gleichgestellten Bewerberinnen und Bewerbern sind ggf. auch behinderungsbedingte Einschränkungen und deren Auswirkungen auf die verschiedenen Ausbildungsbestandteile zu beachten.
--	--

Zeitraumen	Vorgang
Beginn des VD - AB1	Im AB 1 verläuft die Ausbildung im Rahmen eines individuellen Ausbildungsplans in der Regel parallel zum regulären VD.
AB 1	Die schulischen Hospitationen der/des LA von bis zu 8 Wochenstunden dienen der Hospitation und dem eigenen Unterrichten. Dieser Unterricht wird zunehmend eigenverantwortlich im Rahmen des Lehrauftrags anderer Lehrkräfte geplant und durchgeführt.
AB 1	Der Antrag auf Durchführung des VD in Teilzeit kann bis zum Ende des AB 1 durch die/den betroffenen LA aufgehoben werden, wenn die maßgebliche Voraussetzung zur Bewilligung weggefallen ist. Ebenso kann im Laufe des 1. Ausbildungsabschnittes ein Antrag nachgereicht werden, wenn sich die für die Zulassung erforderlichen Bedingungen erst während des AB 1 eingestellt haben.
AB 1	Die/der LA besucht ergänzende Veranstaltungen nach SPO II im gleichen Ausmaß und gleicher Organisationsform wie die LA im regulären VD.
AB 1 Ende	Seminar und Schulleitung entscheiden im Benehmen über die Befähigung des selbstständigen Unterrichts gemäß § 10 SPO II. Kann selbstständiger Unterricht nicht verantwortet werden, wird der AB 1 vom RP einmal um längstens sechs Monate verlängert.
AB 1 Ende	Zum Ende des AB 1 klärt die Seminarleitung mit der Schulleitung die weitere schulische Ausbildung in den beiden Schuljahren des AB 2 und 3. Mit den betroffenen LA führt die Seminarleitung ein verbindliches Informationsgespräch über die weitere Gestaltung der Ausbildung an Schule und Seminar.
AB 1 Ende	Die Seminarleitung LA legt im Benehmen mit der Schulleitung und der/dem LA die Ausbildungsstruktur für die kommenden 4 Ausbildungshalbjahre fest

AB 1 Ende	Erstes Ausbildungsgespräch Bei schwerbehinderten und gleichgestellten LA ist die zuständige Bezirksvertrauensperson zu beteiligen und zu dem Gespräch einzuladen.
-----------	--

Zeitraumen	Vorgang
AB 2; erstes Jahr; erste Fachrichtung	<p>Das erste Jahr im selbstständigen Unterricht beinhaltet folgende Ausbildungsbestandteile und Prüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss der Ausbildung in Schulrecht mit anschließender Prüfung, zusammen mit den LA im regulären VD • Entscheidung über die Form der Unterrichtsvorbereitung der unterrichtspraktischen Prüfung (UPP), zusammen mit den LA im regulären VD • Ausbildung in der ersten Fachrichtung (Ausbildungsfach) am Seminar mit anschließender UPP + Kolloquium im Ausbildungsfach, im gleichen Zeit- und Organisationsrahmen wie für die LA im regulären VD (Anm: die UPP in der 1. Fachrichtung fällt nicht in den regulären Zeitrahmen der Prüfungsorganisation im Nov/Dez., sondern findet im 3. Halbjahr statt!) • Schulischer Unterricht in der ersten Fachrichtung 8 Stunden, davon mindestens 5 Std. in kontinuierlichen selbstständigem Unterricht • Ausbildung am Seminar - eingebettet in die reguläre Ausbildungsstruktur des regulären VD mit anschließender Prüfung (pädagogisches Kolloquium) im gleichen Zeit- und Organisationsrahmen wie für die LA im regulären VD • Ergänzende Veranstaltungen nach SPO werden von der/dem LA in diesem Jahr am Seminar so weit besucht, bis die Sollstundenzahl für diesen Ausbildungsbereich erreicht ist
AB 2 Ende erstes Jahr	Zweites Ausbildungsgespräch Bei schwerbehinderten und gleichgestellten LA ist ggf. die zuständige Bezirksvertrauensperson zu dem Gespräch einzuladen.

Zeitraumen	Vorgang
AB 3; zweites Jahr; zweite Fachrichtung	<ul style="list-style-type: none"> • Das zweite Jahr im selbstständigen Unterricht beinhaltet folgende Ausbildungsbestandteile und Prüfungen: • Ausbildung in der zweiten Fachrichtung (Ausbildungsfach) am Seminar mit anschließender UPP + Kolloquium im Ausbildungsfach, im selben Zeit- und

	<p>Organisationsrahmen wie für die LA im regulären VD des Folgekurses</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtumfang der erteilten Unterrichtsstunden 9, bei Schwerbehinderung 8 Stunden, davon 5 Stunden, bei Schwerbehinderung 4 Stunden im selbstständigen Unterricht in der ersten Fachrichtung, 4 Stunden im angeleiteten Unterricht in der zweiten Fachrichtung • Beurteilung durch die Schulleitung (unter Berücksichtigung der gesamten Ausbildungszeit)
AB 3; Ende zweites Jahr	Auf Wunsch Bilanzgespräch (3. Ausbildungsgespräch) Bei schwerbehinderten und gleichgestellten LA ist ggf. die zuständige Bezirksvertrauensperson zu dem Gespräch einzuladen.
AB 3; Ende zweites Jahr	Zeugnisübergabe und Verabschiedung im Rahmen des Abschlusses des regulären VD des Folgekurses

Zeitraumen	Vorgang
Nichtbestehen von Prüfungsteilen; ggf. Verlängerung des VD	<p>Folgende Prüfungsteile können in der laufenden Ausbildung wiederholt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schul- und Beamtenrecht § 18 • Pädagogisches Kolloquium § 20 • Fachdidaktische Kolloquien § 21 <p>Das Nichtbestehen folgender Prüfungsteile führt zu einer Verlängerung des Vorbereitungsdienstes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der Unterrichtspraxis § 21 • Schulleiterbeurteilung § 13 <p>Ist die unterrichtspraktische Prüfung und das zu dieser Fachrichtung gehörende fachdidaktische Kolloquium nicht bestanden, findet die Wiederholung beider Prüfungsteile in der Verlängerung statt.</p> <p>In allen Fällen ist eine neue Beurteilung durch die Schulleitung, Berücksichtigung der gesamten Ausbildungszeit zu erstellen.</p>

Beratungskonzept zum Vorbereitungsdienst in Teilzeit Kurs

Teilnehmende am Beratungsgespräch
 (Datum xx.yy.zzzz am SAF _____ ;
Bestätigung durch Unterschrift):

Name: _____

Unterschrift: _____

Name: _____

Unterschrift: _____

Name: _____

Unterschrift: _____

Voraussetzungen	√
Der Antrag ist, wenn die Voraussetzungen schon zum Zeitpunkt der Einreichung des Zulassungsantrags zum Vorbereitungsdienst gemäß § 3 vorliegen, gleichzeitig mit diesem über das Online-Bewerbungsportal der Kultusverwaltung Kultusportal Baden-Württemberg im Internet zu stellen.	<input type="checkbox"/>
Tritt eine der Voraussetzungen im Sinne des § 69 Absatz 1 des Landesbeamtengesetzes während des ersten Ausbildungsabschnitts ein, kann der Antrag auch noch nachträglich beim Regierungspräsidium gestellt werden, allerdings nur mit Wirkung zum folgenden Schuljahr.	<input type="checkbox"/>
Fällt eine der Voraussetzungen im Sinne des § 69 Absatz 1 des Landesbeamtengesetzes nach Bewilligung der von Teilzeitoption im Laufe des ersten Ausbildungsabschnitts weg, kann, wenn dienstliche Belange nicht entgegenstehen, ein Antrag auf Aufhebung der Teilzeit beim Regierungspräsidium gestellt werden, allerdings mit Wirkung erst ab dem folgenden Schuljahr.	<input type="checkbox"/>
Dem Antrag auf Bewilligung oder Aufhebung von Teilzeit oder der Aufhebung von Teilzeit sind jeweils die erforderlichen Nachweise beizufügen	<input type="checkbox"/>

Bedingungen	
Die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung im Vorbereitungsdienst soll <ul style="list-style-type: none"> • zur Betreuung und Pflege von Kindern unter 18 Jahren, 	<input type="checkbox"/>

- zur Pflege und Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger geschaffen werden. Auch schwerbehinderte Menschen sollen die Möglichkeit erhalten, einen Vorbereitungsdienst in Teilzeit zu absolvieren.

Individuelle Ausbildungspläne	
<p>Erster Ausbildungsabschnitt - Dauer - ein Unterrichtshalbjahr; Ausbildung in der 1. Fachrichtung an Schule und Seminar; Entscheidung selbstständiges Unterrichten (durch Schule und Seminar) am Ende des ersten Ausbildungsabschnitts</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Nach Beginn des Vorbereitungsdienstes ist ein Tausch von studierten sonderpädagogischen Fachrichtungen gemäß § 4 Absatz 3 ausgeschlossen.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Ausbildung am Seminar - bei der Ausbildung am Seminar sind von § 12 abweichende individuelle Regelungen im Ausbildungsplan möglich, wobei von der Seminarleitung sicherzustellen ist, dass am Ende gleichwertige Ausbildungsinhalte absolviert wurden wie bei einem Vorbereitungsdienst in Vollzeit.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Ausbildung an der Schule der ersten Fachrichtung - wöchentlich bis zu 8 Unterrichtsstunden Hospitation und Unterricht im Rahmen des Lehrauftrags anderer Lehrkräfte</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Zweiter Ausbildungsabschnitt (3. und 4. Ausbildungshalbjahr): Ausbildung in der 1. Fachrichtung an Schule und Seminar; wöchentlich bis zu 8 Unterrichtsstunden (5 Std. selbstständiger Unterricht, 3 Std. angeleiteter Unterricht) in kontinuierlichen Lehraufträgen; Teilnahme an sonstigen Veranstaltungen der Schule; Kennenlernen der Aufgaben der Klassenführung; Kennenlernen der schulischen Gremien</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Dritter Ausbildungsabschnitt (5. und 6. Ausbildungshalbjahr): Ausbildung in der 1. und 2. Fachrichtung an Schule und Seminar; wöchentlich bis zu 9 Unterrichtsstunden (5 Std. selbstständiger Unterricht in der ersten Fachrichtung, 4 Std. angeleiteter Unterricht in der zweiten Fachrichtung) in kontinuierlichen Lehraufträgen; Teilnahme an sonstigen Veranstaltungen der Schule; Kennenlernen der Aufgaben der Klassenführung; Kennenlernen der schulischen Gremien der zweiten Fachrichtung</p>	
<p>Bei schwerbehinderten und gleichgestellten Bewerberinnen / Bewerbern Hinweis auf die Handreichung „Nachteilsausgleiche in der Lehrerausbildung“. Welche pauschalen und individuellen Nachteilsausgleiche werden gewährt?</p>	
<p>Prüfungen nach Prüfungsordnung</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Seminarspezifische Besonderheiten</p>	<input type="checkbox"/>

Prüfungen nach den jeweiligen Prüfungsordnungen	
Nach § 20 Absatz 1 Satz 3 ist spätestens zu vom Prüfungsamt festgelegten Terminen das Thema sowie eine Themenbeschreibung des sonderpädagogischen Handlungsfelds vorzulegen. Die Entscheidung nach § 21 Absatz 1 Satz 6 ist von der Lehramtsanwärterin und dem Lehramtsanwärter zu einem vom Prüfungsamt festgelegten Termin zu treffen. Im zweiten Schulhalbjahr: § 18 Schulrecht § 20 Vorlage Thema Im dritten Schulhalbjahr: § 21 Unterrichtspraxis 1. Fachrichtung § 22 Fachdidaktik 1. Fachrichtung § 20 Pädagogik (Vorlage Themenbeschreibung) Im fünften Schulhalbjahr: § 21 Unterrichtspraxis 2. Fachrichtung § 22 Fachdidaktik 2. Fachrichtung § 13 Schulleiterbeurteilung	 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Wiederholung nicht bestandener Prüfungsteile	
Abweichend von § 10 Absatz 8 ist die Wiederholung einer nicht bestandenen Beurteilung der Unterrichtspraxis in einem verlängerten VD abzulegen. Nicht bestandene Kolloquien können auf Antrag im laufenden VD abgelegt werden, ist auch eine unterrichtspraktische Prüfung nicht bestanden, finden alle Wiederholungen im verlängerten Vorbereitungsdienst statt. § 18 Schulrecht - Wdh. im laufenden VD idR im zweiten Schulhalbjahr § 20 Pädagogik - Wdh. nach § 10 Absatz 8 im fünften Schulhalbjahr möglich § 21 Unterrichtspraxis - Wdh. im verlängerten VD, i.d.R. bis zum 31.12. eines Jahres § 22 Fachdidaktik - Wdh. nach § 10 Absatz 8 im fünften Schulhalbjahr möglich, im Zusammenhang mit einer nicht bestandenen Prüfung nach § 21 nur im Zusammenhang mit der Wiederholung der UPP § 13 Schulleiterbeurteilung - Wdh. im verlängerten VD, i.d.R. bis zum 31.12. eines Jahres	 <input type="checkbox"/>

Verteiler:

- Seminarleitung
- Regierungspräsidium
- Sekretariat
- Prüfungsorganisation
- LLPA-Außenstelle
- Lehramtsanwärterin/Lehramtsanwärter